



Zusammen mit den Achtklässlern freuten sich (von links) Kai Hürter, Heiko Ohl, Rainer Wiederstein, Holger Drescher, Barbara Czakert, Reinhard Denk und Robert Hoffmann über den Start des Mentorenprogramms „Digitale Helden“ im Sophie-Hedwig-Gymnasium.

Foto: Andreas Galonska

Schüler erhalten mehr Medienkompetenz

Computerwelt Mentorenprogramm „Digitale Helden“ im Sophie-Hedwig-Gymnasium gestartet

■ **Diez.** Einmal falsch geklickt, und schon landet ein zum Spaß aufgenommenes Nacktfoto auf einem Internetportal und kann weltweit betrachtet werden. Gerade Jugendliche gehen manchmal leichtfertig mit den Möglichkeiten um, die sich in der digitalen Welt bieten. Dem tritt das Mentorenprogramm „Digitale Helden“ entgegen, an dem sich jetzt die ersten sechs Achtklässler aus dem Diezer Sophie-Hedwig-Gymnasium beteiligen. Die Idee dabei: Schüler werden fit gemacht in Sachen Medienkompetenz, informieren ihre Mitschüler über Kniffe und Fallen und bilden selbst die nächsten digitalen Hel-

den aus, die ihre Arbeit fortsetzen. Im Computerraum der Schule informierten die Lehrer Robert Hoffmann und Heiko Ohl, Rainer Wiederstein, der Leiter des Medienzentrums Limburg, Reinhard Denk vom Netzwerk gegen Gewalt und Barbara Czakert, Mitglied der Schulleitung des SHG, über das Projekt. Kai Hürter, stellvertretender Leiter des Förderkreises der Schule, und Holger Drescher, Mitglied des Lions Clubs Diez und Vertreter des Schulleiternbeirats, repräsentierten die Seite der Geldgeber. Die Lions und der Förderkreis unterstützen das Projekt mit 1500 Euro in den kommenden zwei

Jahren. Begonnen wurde das Projekt an 15 Schulen im Landkreis Limburg-Weilburg. Wegen der räumlichen Nähe zu den hessischen Nachbarn wurde der Sprung über die Landesgrenze gewagt und sogleich gemeistert.

„Wir Eltern sind oft IT-Dinosaurier, die mit der Geschwindigkeit der jungen Leute nicht mithalten können“, betonte Holger Drescher. Auch Heiko Ohl und Robert Hoffmann bestätigten, dass Eltern Aufklärung bei der Erkundung der digitalen Welt benötigten. Rainer Wiederstein demonstrierte durch das Anklicken einer Internetplattform mit Livestreaming, wie schnell

sich einzelne Jugendliche im Netz präsentieren, obwohl ihnen die Konsequenzen ihres Auftritts nicht immer klar sein dürften. Schüler sollen durch das neue Projekt in der Kulturtechnik der Medienkompetenz sicher mit den Angeboten umgehen lernen. „Wir wollen aber nicht immer nur warnen, sondern die digitalen Möglichkeiten positiv verkaufen“, hob Reinhard Denk hervor. Alle Teilnehmer forderten, dass Medienkompetenz Unterrichtsfach oder Querschnittsfach in allen Schulen werden soll, damit Kinder einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Medien erlernen.

Andreas Galonska